Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

der ist geweret von
dem vbel vnd das
vbel werret sich von
im. Sand. Gregorius
spricht. dem reichen
minner ist nicht swer
vnd dem senftmu
tigen herzen ist de
hain dinch pitter
Sand Gregorius
spricht. dehain peyn
ist so swar si wer
de leicht ob der mensch
die pein vnsts herre
in seynem herzen treut
Sand Seronimus spricht
Es ist ain groz
frewd der minen
den sele das si die
welt vnder den fu
ezzen habe. Sand
Augustinus spricht
das ist mier ain
groz vreud vnd
ain groz gab
das ich nicht enhan
am mir. Noan ich draw
e mich deynes gu
ez das dein ist
von deynen arbay
ten das wirt auch
meyn von der wa
ren minne Grego
rius spricht. die
gotes minne ist
nimmermer mueziq
si wurcket groz.
dinch ob si war ist
Kol aber si nicht wir
chen so ist si nicht
rechte minne Als
sand paul spricht. der
nicht wurcket der
ezze auch nicht Sand
Bernhard spricht der
ist ain guter he der
vns sein fleisches gut
ze speyse vnd seyn
pluet ze tranche
vnd sein sele ze lo
ne. Er spricht aber
aber das wir der
wir der vnrduchaut
der seley so we mag
achten die got so lieb
hat. das er seynen
aingeborn sun fur sey
ne gab in den tot. Au
gustinus Guter he
sus ich sol dich habe
sune chrouch leich
ich es tun vnd wil
dich nicht lazzen hinz
du mich nuch von al
ler chrankheit erlesest
Sand Gregorius Als
man das gotes wort